

PSYCHOLOGIE HEUTE

GESELLSCHAFT

Da lachte der Pharao

Solange es Menschen gibt, beeinflussen ihre Gefühle, was sie tun und wie sie sich entscheiden. Doch haben unsere Vorgänger – von der Antike bis zur Aufklärung – tatsächlich auf die gleiche Weise gefühlt wie wir Heutigen? Historiker haben begonnen, die emotionalen Zeugnisse vergangener Epochen genauer zu studieren

VON MANUELA LENZEN



01. FEB 2015

Prinz Childerich war ein großer Abenteurer. Er war der schönste Mann seines Königreiches. Er war mutig und geistreich. Mit einem gefühlvollen Herzen geboren, überließ er sich zu sehr der Liebe: das war der Grund für sein Verderben.“ Es darf gespottet werden, kommentiert der Historiker Lucien Febvre dieses Stück Geschichtsschreibung aus dem 18. Jahrhundert.

Emotionen haben in der Geschichtsschreibung schon immer eine große Rolle gespielt. Napoleons Verzweiflung angesichts des gescheiterten Russlandfeldzugs. Das Grauen Marie Antoinettes, als sie das Schafott betritt. „Gefühle sind eine wichtige Dimension des Menschseins in der Vergangenheit. Wenn uns die Vergangenheit interessiert, muss uns auch diese Dimension interessieren“, sagt Jan Plamper, Professor für Geschichte am *Goldsmiths*...

Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.
